

19 BUNDESREPUBLIK

DEUTSCHLAND



DEUTSCHES

PATENTAMT

12 Patentschrift
10 DE 44 01 117 C 1

51 Int. Cl.⁶:
A47 B 81/00
F 16 B 2/22
F 41 C 27/00

21 Aktenzeichen: P 44 01 117.2-44
22 Anmeldetag: 17. 1. 94
43 Offenlegungstag: —
45 Veröffentlichungstag
der Patenterteilung: 21. 9. 95

DE 4401117 C 1

Innerhalb von 3 Monaten nach Veröffentlichung der Erteilung kann Einspruch erhoben werden

73 Patentinhaber:

Sagerer, Lothar, 90482 Nürnberg, DE

74 Vertreter:

Hafner, D., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat.; Stippl, H.,
Dipl.-Ing.Univ., Pat.-Anwälte, 90482 Nürnberg

72 Erfinder:

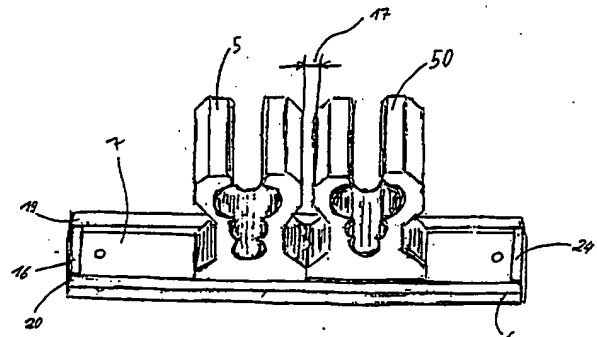
gleich Patentinhaber

56 Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht gezogene Druckschriften:

DD 2 77 947
»SANHA-Clips«, Werbeanzeige aus DE-Z.: Sanitär-
und Heizungstechnik, 52.Jhg. März 1987, H.3;

54 Halter für Gewehre

57 Die Erfindung betrifft einen Universalhalter für Ge-
brauchsgegenstände, insbesondere Waffen, z. B. Gewehre,
mit mindestens einem Halteteil in Form einer einseitig
offenen Aufnahme mit Aufnahmeöffnung, wobei das Halte-
teil (5) zumindest im Bereich seiner Aufnahmeöffnung (11)
aus elastischem Material besteht und eine zusätzliche
Halteeinrichtung zur Aufnahme mindestens eines Halteteils
(5), vorzugsweise einer Mehrzahl von Halteteilen (5, 50)
vorgesehen ist.



DE 4401117 C 1

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Halter für Gewehre gemäß dem Oberbegriff von Anspruch 1.

Als Stand der Technik sind zum einen plattenförmige Waffenstützen aus Holz oder Kunststoff bekannt, welche Aussparungen zur Aufnahme der Waffen besitzen. Hierbei werden die Waffen unabhängig von der Form und der Ausführung der Waffenläufe mit dem Waffenschuß nach unten gerichtet in die Stützen eingelegt. Die Waffenläufe finden in derartigen Stützen praktisch keinen Halt, da aufgrund der Vielfältigkeit der Waffenarten die Stützen für alle möglichen Waffenausführungen ausreichend Platz bieten müssen. Nachteilig ist hierbei, daß die aufgenommenen Waffen in derartigen Stützen weder gegen Verrutschen noch gegen Verdrehen und Herausfallen gesichert sind.

Der Stand der Technik kennt zum anderen auch Universalhalter zur Aufnahme von Waffen, welche aus Federstahl ausgeführt sind und drehbare Gummirollen besitzen. Zwischen diesen drehbaren Gummirollen werden stielartige Aufnahmeelemente, z. B. auch einläufige Waffen, eingepreßt. Nachteilig bei dieser Aufnahmemöglichkeit ist die Tatsache, daß keine Anpassung an unterschiedliche Waffenausführungen (z. B. sogenannte Drillinge) erfolgen kann und daß die mit Federstahl ausgeführten Bereiche eines solchen Waffenhalters dem Waffenlauf Beschädigungen zufügen können.

Des weiteren ist zum Stand der Technik zu bemerken, daß die angesprochenen Aufnahmesysteme nicht die Möglichkeit einer variablen Anordnung bieten.

Aus "SANHA-Clips", Werbeanzeige aus DE-Z: Sanitär- und Heizungstechnik, 52. Jahrgang, März 1987, H. 3, sind Clips zur Verlegung von Rohrleitungen auf der Wand bzw. unter der Decke bekannt. Diese Clips werden mit einer an der Wand zu befestigenden Halteschiene verbunden, wobei Rohrleitungen von dem jeweiligen Clip klammerartig umfaßt werden. Aus der Werbeanzeige ist ferner ersichtlich, daß entlang der Halteschiene mehrere Clips angeordnet werden können.

Aus der DD-PS 2 77 947 ist ein klammerartiges Halteteil zum Verbinden von Gegenständen unterschiedlicher Größe bekannt. Dieses Halteelement soll mit minimalem Aufbau herstellbar sein, zum anderen zwei oder mehr Gegenstände fest oder locker aber sicher miteinander verbinden. Hierzu ist vorgesehen, sowohl die Haltebacken der Innenseite als auch die Haltebacken der Außenseite über ein Filmscharnier einstückig zu verbinden. Bei der häufigen Montage oder Demontage — zu vergleichen mit einer häufigen Entnahme von Gewehren aus der Halterung bzw. einsetzen von Gewehren in die Halterung — ist eine Ermüdung und daher Beschädigung des Filmscharniers zu befürchten.

Die Aufgabe der vorliegenden ist es, einen Halter für Gewehre zur Verfügung zu stellen, der die Halterung von Gewehren unterschiedlicher Bauweise in besonders platzsparender Weise ermöglicht.

Die vorliegende Aufgabe wird beim gattungsgemäßen Halter durch die kennzeichnenden Merkmale des Anspruchs 1 gelöst. Zweckmäßige Ausgestaltungen der Erfindung sind in den Unteransprüchen 2—14 beansprucht.

Der erfindungsgemäße Halter ermöglicht aufgrund der besonderen Ausgestaltung der Aufnahmeöffnung eine sichere Halterung von Gewehren mit unterschiedlichst ausgebildeten Gewehrläufen und bietet darüber hinaus auch gleichzeitig aufgrund der im Außenbereich, mindestens einseitig, vorgesehenen Aussparungen zu-

sätzliche Aufnahmeöffnungen, die durch das Zusammenwirken zweier benachbarter Halteelemente gebildet werden. Hierdurch wird ein besonders flexibel einsetzbarer gleichzeitig aber sehr platzsparender Halter für Gewehre zur Verfügung gestellt.

Anspruch 2 hat den Vorteil, daß Beschädigungen von Gewehrläufen ausgeschlossen werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Halteteil in Form eines einfach herzustellenden Formteils aus Kunststoff herzustellen.

Als Material kann eine hochelastische, homogene Masse (z. B. Gummi, Kunstgummi, Kunststoff) eingesetzt werden, welches eine hohe elastische Verformung des Universalhalters insbesondere im Aufnahmebereich zuläßt. Damit ist sichergestellt, daß Gewehre mit unterschiedlichen Abmessungen, insbesondere mit unterschiedlichem Nenndurchmesser der Waffenläufe, von dem erfindungsgemäßen Universalhalter sicher und umschließend aufgenommen werden.

Gemäß Anspruch 3 ist die Kontur des Aufnahmebereichs der erfindungsgemäßen Stützvorrichtung derart ausgestaltet, daß auch eine Reihe von anderen Gegenständen (z. B. Werkzeuge, Arbeitsgeräte, Gartengeräte) eine sichere Aufnahmemöglichkeit vorfinden.

Die Trennung zwischen Halteteil und Halteeinrichtung hat den Vorteil, daß die Möglichkeit besteht, zwischen Halteeinrichtung und Halteteil einen zumindest einseitig wirksamen Formschluß und/oder Kraftschluß vorzusehen. Beispielsweise kann zwischen Halteteil und Halteeinrichtung eine Klemmverbindung vorgesehen sein, wobei die Halteeinrichtung als einfach herstellbare Profilschiene ausgebildet sein kann.

Eine zweckmäßige Ausgestaltung der Erfindung ist dadurch gekennzeichnet, daß als Halteeinrichtung eine Führungsschiene vorgesehen ist, in die das jeweilige Halteteil eingesteckt oder auf diese aufgeschoben wird. Hierdurch wird ein einseitig wirksamer Formschluß gewährleistet. Zum anderen kann das Halteteil auch durch frontales Einpressen oder Einklemmen mit der Halteeinrichtung verbunden werden. Ein Halt wird gewährleistet durch die Ränder einem an der Vorderseite der Führungsschiene vorgesehenen Öffnung, die im montierten Zustand der Halteteile die seitlichen Vorsprünge derselben übergreifen.

Der Gegenstand von Anspruch 9 hat den Vorteil, daß das Fußteil des Universalhalters einfach zusammenge-drückt und durch die vorderseitige Öffnung hindurchgeschoben werden. Die Aufnahmeöffnungen sind mit gekrümmten Konturen versehen, insbesondere wie sie den Querschnittskonturen herkömmlicher Waffenarten (Zwillinge, Drillinge) entsprechen. Zweckmäßigerweise wird das Halteteil als Formpreßteil hergestellt.

Dadurch, daß gemäß Anspruch 13 aneinanderliegenden Halteteile in dem der Führungsschiene abgewandten Bereich voneinander einen gewissen Abstand A aufweisen, wird auch in diesem Zustand eine gewisse Querbeweglichkeit der jeweiligen Seitenteile des betreffenden Halteteils ermöglicht. Hierdurch wird auch gewährleistet, daß Waffenläufe auch bei unmittelbar aneinanderliegenden Halteteilen von den betreffenden Seitenteilen klammerartig unter Spannung umfaßt werden.

Zweckmäßige Ausgestaltungen des erfindungsgemäßen Universalhalters werden nachstehend anhand der Figuren näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitendarstellung eines Waffenschrankes mit dem erfindungsgemäßen Universalhalter;

Fig. 2 eine räumliche Darstellung des erfindungsgemäßen Halteteils;

Fig. 3 eine Seitenansicht des erfindungsgemäßen Halteteils aus Fig. 2;

Fig. 4 eine Schnittdarstellung des erfindungsgemäßen Halteteils aus Fig. 2;

Fig. 5 die Anbringung zweier Halteteile auf einer Führungsschiene;

Fig. 6 eine Schnittdarstellung des erfindungsgemäßen Halteteils aus Fig. 2 und 3 mit Führungsschiene 6.

Fig. 1 zeigt einen Gewehrschrank 1 in Seitendarstellung, in dem an dessen innerer Rückwand ein Sockel 3 befestigt ist, welcher wiederum eine querverlaufende Halteeinrichtung 4 trägt. Innerhalb eines solchen Gewehrschranks befinden sich entlang der Halteeinrichtung 4 eine Mehrzahl einzelner Gewehre verschiedener Ausgestaltung, wie z. B. Drillinge, oder Bockbüchsfinten. Die Gewehre werden am Schaft aufgestellt und in das jeweilige Halteteil 5 des Halters eingesteckt.

Fig. 2 zeigt ein Halteteil 5 in perspektivischer Darstellungsweise. Es besteht vollständig aus elastischem Material wie z. B. Gummi oder elastischem Kunststoff und umfaßt eine Aufnahmeöffnung 11. Die Aufnahmeöffnung 11 ist mit einer gekrümmten Kontur versehen, derart, daß — im Querschnitt gesehen — Konturen von Läufen unterschiedlicher Gewehrarten in vorteilhafter Weise aufgenommen werden können. An der Oberseite ist eine Queraufnahmeöffnung, 12, z. B. für eine Bockdoppelflinte, vorgesehen. Mit dieser Queraufnahmeöffnung 12 steht eine Längsaufnahmeöffnung 13 zur Aufnahme einer Bockbüchsfinte in Verbindung.

Die räumliche Darstellung des erfindungsgemäßen Halteteils in Fig. 2 zeigt im Fußbereich seitliche Vorsprünge 8 bzw. 9 und im Mittelteil seitliche Aussparungen 15 bzw. 18. Im oberen Bereich des Halteteils befinden sich die Haltevorsprünge 14 bzw. 23, welche das in die breitere Aufnahmeöffnung 12 und/oder die schmale Aufnahmeöffnung 13 eingelegte Aufnahmeteil zusätzlich umschließen.

Aus Fig. 3 ist die spiegelsymmetrische Anordnung des Halteteils 5, welches speziell in Fig. 3 die Aufnahme eines Drillings wiedergibt, ersichtlich. Die beiden Läufe für die Schrotladung werden von der Queraufnahmeöffnung 12, der untere Lauf für die Kugelladung von einem Teil der Längsaufnahmeöffnung 13 umfaßt. Die der Aufnahmeöffnung 11 benachbarten Seitenteile 21, 22 umfassen hierbei den Gewehrlauf nach Art einer Klammer, wobei die Aufnahmeöffnung 11 so dimensioniert ist, daß eine Druckbeaufschlagung durch die beiden Seitenteile 21, 22 erfolgt. Die Seitenteile 21, 22 haben hierdurch zur Gewährleistung ihres Klammereffekts eine ausreichende Seitenbeweglichkeit.

Die Verbindung des Halteteils 5 mit der Halteeinrichtung 4, z. B. einer Führungsschiene 6, wird über die in Fig. 4 eingezeichneten seitlichen Vorsprünge 8 und 9 hergestellt, während die Halteteilaussparung 10 ein Zusammendrücken der seitlichen Vorsprünge 8 und 9 zum frontseitigen Einbringen in die Führungsschiene (vgl. Fig. 5) ermöglicht.

Fig. 5 zeigt beispielhaft zwei Halteteile 5 und 50, welche in die Führungsschiene 6 seitlich eingeschoben wurden. Dabei ist bei im Fußbereich aneinanderliegenden Halteteilen 5, 50 im oberen Bereich der Halteteile 5, 50 ein Abstand 17 vorgegeben, welcher eine seitliche Bewegung der Stützteile 21, 22 ermöglicht. Die Führungsschiene 6 wird vorab mit dem Sockel 3 des Schrankes 1 (vgl. Fig. 1) verbunden, vorzugsweise verschraubt. Anschließend können die Halteteile 5, 50 entweder seitlich eingeschoben oder in zusammengedrücktem Zustand durch die vorderseitige Öffnung 7 eingesteckt werden.

Die Konstruktion bewirkt einen einseitigen Formschluß dergestalt, daß ein Herausnehmen der Halteteile 5, 50 aufgrund der seitlichen Vorsprünge 8, 9 des jeweiligen Halteteils 5, 50 sowie der Ränder 19, 20 der Führungsschiene 6 ausgeschlossen ist. Die beidseitigen Endbereiche der Führungsschiene 6 sind zweckmäßigerweise mit Abschlüssen 16, 24 versehen.

In vorteilhafter Weise können identische Halteteile 5, 50 unabhängig von der Art der einzusetzenden Gewehrläufe verwendet werden.

In Fig. 5 sind der Übersichtlichkeit halber lediglich zwei Halteteile 5, 50 dargestellt. Selbstverständlich ist es zweckmäßig, eine Mehrzahl von Halteteilen entlang der Führungsschiene 6 vorzusehen.

Aus Fig. 6 ist ersichtlich, wie die Ränder 19 und 20 der Führungsschiene 6 die seitlichen Vorsprünge 8 und 9 des Fußteils des erfindungsgemäßen Halteteils zum Zwecke der Aufnahme umfassen.

Die Erfindung gewährleistet die Möglichkeit der Aufbewahrung unterschiedlichster Gewehrformen unter Verwendung eines vereinheitlichten Halteteils, ohne daß Beschädigungen der Gewehrläufe verursacht werden. Die Erfindung ist darüber hinaus herstellungstechnisch mit einfachen Mitteln zu realisieren. Sie stellt daher einen ganz erheblichen Beitrag auf dem einschlägigen Gebiet dar.

Bezugszeichenliste

- 1 Schrank
- 2 Gewehr
- 3 Sockel
- 4 Halteeinrichtung
- 5 Halteteil
- 6 Führungsschiene
- 7 vorderseitige Öffnung
- 8 seitliche Vorsprünge
- 9 seitliche Vorsprünge
- 10 Halteteilaussparung
- 11 Aufnahmeöffnung
- 12 Queraufnahmeöffnung
- 13 Längsaufnahmeöffnung
- 14 Haltevorsprung
- 15 seitliche Aussparung
- 16 Abschluß
- 17 Abstand
- 18 seitliche Aussparung
- 19 Rand
- 20 Rand
- 21 Seitenteil
- 22 Seitenteil
- 23 Haltevorsprung
- 24 Abschluß
- 50 Halteteil.

Patentansprüche

1. Halter für Gewehre mit einem, oder mehreren zumindest im Bereich seiner Aufnahmeöffnung aus elastischem Material bestehenden Halteteilen, die so ausgestaltet sind, daß das jeweilige Halteteil das Gewehr klammerartig umgreift, mit einer Halteeinrichtung, mit der die einzelnen Halteteile verbindbar sind und die Halteeinrichtung zur Montage des Halters an einem Gegenstand, an der Wand, oder Innenwand eines Waffenschrankes dient, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmeöffnung (11) in eine Längsaufnahmeöffnung (13) sowie eine Quer-

aufnahmeöffnung (12) unterteilt ist, wobei die Längsaufnahmeöffnung (13) sich zwischen der Queraufnahmeöffnung (12) und der Halteeinrichtung befindet und das jeweilige Halteteil (5) an mindestens einer, oder an beiden Außenseiten eine Aussparung (15, 18) aufweist. 5

2. Universalhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Halteteil (5) vollständig aus elastischem Material besteht.

3. Universalhalter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Queraufnahmeöffnung (12) und/oder die Längsaufnahmeöffnung (13) eine gekrümmte Kontur aufweist. 10

4. Universalhalter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Halteteil (5) und Halteeinrichtung (4) ein zumindest einseitig wirksamer Formschluß besteht. 15

5. Universalhalter nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteeinrichtung (4) als Profilteil ausgebildet ist, auf das das jeweilige Halteteil (5) aufgeklemt wird. 20

6. Universalhalter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß als Halteeinrichtung (4) eine Führungsschiene (6) vorgesehen ist, in die das jeweilige Halteteil (5) eingesteckt oder auf diese aufgeschoben wird. 25

7. Universalhalter nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß das jeweilige Halteteil (5) in montiertem Zustand innerhalb der Führungsschiene (6) verschiebbar angeordnet ist. 30

8. Universalhalter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Führungsschiene (6) eine vorderseitige vorzugsweise durchlaufende Öffnung (7) aufweist, deren Ränder (19, 20) im montierten Zustand der Halteteile (5) seitliche Vorsprünge (8, 9) derselben übergreifen. 35

9. Universalhalter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß an der Rückseite des Halteteils (5) eine in Längsrichtung zur Führungsschiene (6) ausgerichtete Aussparung (10) vorgesehen ist, so daß durch Zusammendrücken der Rückseite des Halteteils (5) dieses durch die Öffnung (7) hindurchgeschoben werden kann und anschließend eine Verrastung durch das Hintergreifen der Ränder (19, 20) der Öffnung (7) durch die Vorsprünge (8, 9) des Halteteils (5) erfolgt. 40 45

10. Universalhalter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß sämtliche Halteteile (5, 50) identische Form aufweisen.

11. Universalhalter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufnahmeöffnung (11) so dimensioniert ist, daß bei der Aufnahme üblicher Waffen eine Druckbeaufschlagung durch die beiden Seitenteile (21, 22) erfolgt. 50 55

12. Universalhalter nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß entlang der Führungsschiene (6) eine Mehrzahl von Halteteilen (5, 50) zumindest im Bereich der Führungsschiene (6) in unmittelbarem Kontakt aneinanderliegend angeordnet sind. 60

13. Universalhalter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die aneinanderliegenden Halteteile (5, 50) in dem der Führungsschiene (6) abgewandten Bereich voneinander einen Abstand (17) aufweisen. 65

14. Universalhalter nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Halteeinrichtung (4) zur Befestigung im Inneren ei-

nes Schanks (1) derart vorgesehen ist, daß bei abgestellten Waffen (2) diese im Laufbereich gehalten werden.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

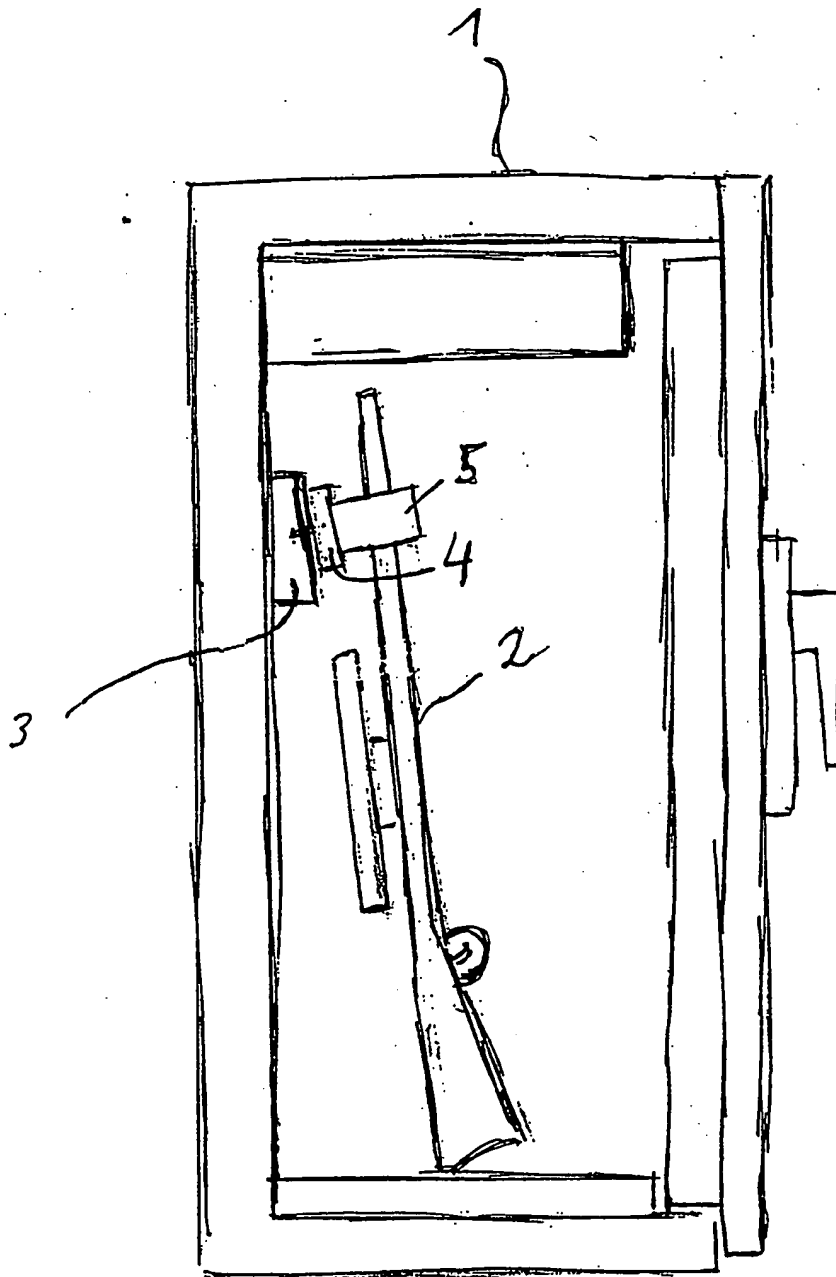


Fig. 1

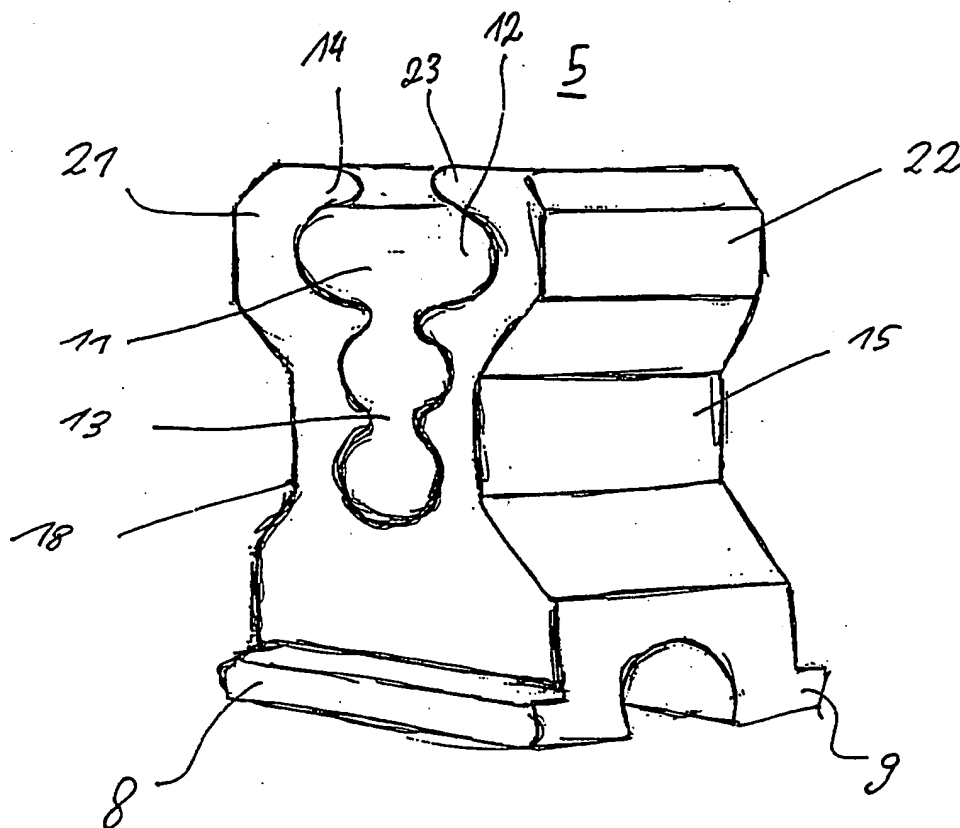


Fig. 2

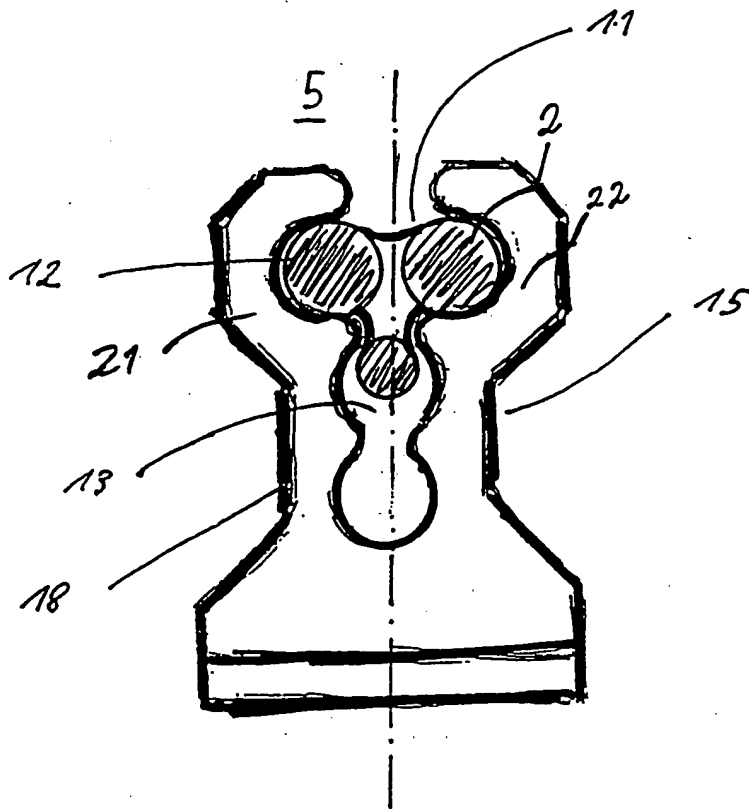


Fig. 3

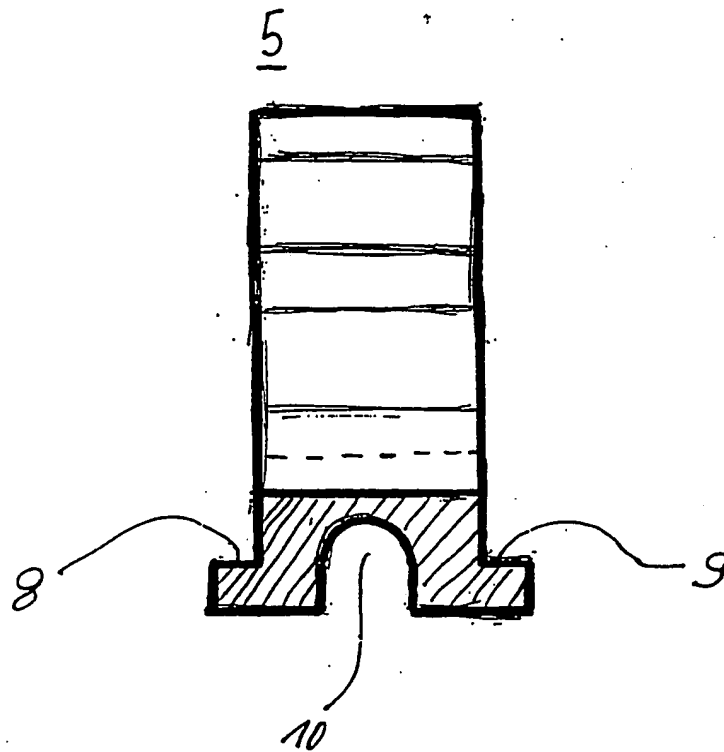


Fig. 4

